



**Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen e.V.
(AG Eulen) (www.ageulen.de)**

39. Jahrestagung, Seddiner See 2024

Programm (Stand 22.09.2024)

**Tagungsort: Heimvolkshochschule, Seeweg 2, 14554
Seddiner See**

Freitag, 15. November 2024

- 16:00 Uhr **Öffnung des Tagungsbüros**
- 18:30 Uhr **Abendessen**
- 20:00 Uhr **Dr. Torsten Langgemach** (LFU, Staatliche Vogelschutzwarte
Brandenburg)
- Licht und Schatten beim Vogelschutz in Brandenburg
- ab 21:00 Uhr **Eulenschützer-Stammtisch**

Samstag, 16. November 2024

- 09:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
- Michael M. Jöbges** (Recklinghausen) Vorsitzender der
Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen e.V. (AG
Eulen)
- Dr. Torsten Langgemach** (LFU, Staatliche Vogelschutzwarte
Brandenburg, Nennhausen, OT Buckow)
- Martin Horny** (Stellvertretender Vorsitzender der Arbeits-
gemeinschaft Berlin Brandenburgischer Ornithologen, ABBO,
Potsdam)
- Aktivitätsschwerpunkte der ABBO
- Fachvorträge**
- 09:30 Uhr **Dirk-Peter Meckel** (Vorsitzender Landesverband Eulenschutz in
Schleswig-Holstein e.V., Schenefeld)
- Landesverband Eulenschutz in Schleswig-Holstein e.V. – ein
Musterbeispiel für erfolgreichen praktischen Eulenschutz

- 10:15 Uhr **Martin Görner** (AG Artenschutz Thüringen, Jena)
50 Jahre Forschung am Uhu (*Bubo bubo*) in Thüringen – eine Langzeitstudie
- 11:00 Uhr **Kaffeepause**
- 11:30 Uhr **Albrecht Frenzel** (Karlsruhe)
Zur Beweglichkeit der Augen beim Waldkauz (*Strix aluco*)
- 11:45 Uhr **Jasper Wehrmann & Tamara Mertens** (Wiesenburg)
Der Einsatz von Horchboxen bei der Ermittlung des Raufußkauz-Brutbestandes (*Aegolius funereus*)
- 12:30 Uhr **Gruppenfoto** der TagungsteilnehmerInnen
- 12:40 – 14:00 Uhr **Mittagspause**
- 14:00 Uhr **Dr. Malte Busch** (Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V., DDA Münster)
Das Kleineulen-Modul des Monitorings seltener Brutvögel (MsB): Methode, Kulisse und erste Ergebnisse
- 14:30 Uhr **Ludwig Uphues** (NABU BAG-Eulenschutz) & **Michael M. Jöbges** (AG Eulen, Recklinghausen)
Mögliche Ursachen zum kontinuierlichen Rückgang von Raufußkauz-Populationen in untersuchten Gebieten in Deutschland und der Schweiz sowie Lösungen zum Schutz von *Aegolius funereus*
- 15:00 Uhr **Dr. Bianca Krumm** (Essen)
Einblicke in die Hörempfindlichkeit und Lokalisationsfähigkeiten von Schleiereulen (*Tyto alba*)
- 15:30 – 16:30 **Posterpräsentation & Kaffeepause**

- 16:30 Uhr **Christoph Prochotta** (AG Schleiereulenschutz im NABU RV Westhavelland, Millower Land)
Trafostationen im Naturpark Westhavelland - ein Tierhotel für Schleiereulen
- 17:00 Uhr **Dr. Beatrix Wuntke** (Groß Kreutz)
Was das Nahrungsspektrum brandenburgischer Schleiereulen zur Kleinsäugerfaunistik aussagt
- 17:20 Uhr **Torsten Nummsen** (Landesverband Eulenschutz in Schleswig-Holstein e.V.)
Schutzbemühungen an Gebäuden für den Steinkauz (*Athene noctua*) in Schleswig-Holstein
- 17:40 Uhr **Norbert Eschholz** (Förderverein Großtrappenschutz e.V.),
& **Peter Koch** (Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.)
Bestandsentwicklung, Verbreitung und Förderung des Steinkauzes (*Athene noctua*) im Land Brandenburg
- 18:30 – 20:00 Uhr **Abendessen**
- 20:00 Uhr **Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen (AG Eulen)**

Anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 17. November 2024

- 09:00 – 13:00 Uhr Busexkursion in das Vogelschutzgebiet **Belziger Landschaftswiesen**
Lebensräume von Steinkauz, Großtrappe und Kranich
Führung: **Norbert Eschholz** & **Janusch Becker** (LFU, Vogelschutzwarte Brandenburg, Baitz)

09.:00 – 13:00 Uhr **Exkursion in das SPA-Gebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung**

Biologische Vielfalt im märkischen Zweistromland; Lebensraum von Steinkauz, Kranich und nordischen Gänsen

Führung: **Günther Kehl & Peter Koch** (Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.)

Ende der Jahrestagung gegen 13:00 Uhr

Exkursion 1: Belziger Landschaftswiesen (BLW)

Die Belziger Landschaftswiesen (BLW) bei Bad Belzig liegen am nördlichen Rand des Hohen Fläming. Sie sind seit 2005 Naturschutzgebiet und europäisches Vogelschutzgebiet mit einer Größe von ca. 4.500 ha. Das Durchströmungsmoor ist vor etwa 21.000 Jahren durch Schmelzwässer der Weichseleiszeit als Teil des Baruther Urstromtals entstanden und wird von den Flämingbächen Fredersdorfer Bach, Baitzer Bach und Plane durchströmt. Diese sind heute FFH-Gebiete für Arten wie Bachneunauge und Fischotter. Bis vor etwa 300 Jahren war das Gebiet noch vollständig bewaldet. Anschließend erfolgten Rodungen und der Bau eines Grabensystems, um die nährstoffreichen Böden landwirtschaftlich nutzbar zu machen. Die Melioration wurde zu DDR-Zeiten noch intensiviert.

Die extensiv genutzten Feucht- und Frischwiesen sind eines der wichtigsten Wiesenbrütergebiete Brandenburgs. Als Schirmart spielt vor allem der Schutz der Großtrappen hier eine besondere Rolle. Das Mahdgeschehen wird in enger Absprache mit den Landwirten durch die Staatliche Vogelschutzwarte (SVSW) mit Drohnenbefliegung begleitet und gemanagt. Frühe Gelege und solche im Intensivgetreide werden aufgenommen und nach Buckow Nennhausen gebracht. Dort werden die Eier durch den Förderverein Großtrappenschutz ausgebrütet und die Küken per Hand aufgezogen. Die flüggen Trappen werden anschließend in den vier Teilpopulationen wieder ausgewildert. Bei der letzten Synchronzählung im Frühjahr 2024 wurden insgesamt 302 Großtrappen gezählt. Davon im Havelländischen Luch (HVL) 124, in den BLW 46 und im Fiener Bruch 119 Individuen. Im Zerbster Land, wo in den letzten beiden Jahren Jungvögel im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts ausgewildert wurden, konnten 13 Großtrappen beobachtet werden.

Mit dem HVL bilden die BLW zudem noch die letzten brandenburgischen Brutgebiete des Brachvogels. In den BLW gab es 2024 noch ca. 8 Reviere. Die Nester werden alle einzeln mit Schafskoppelzäunen vor Füchsen und Waschbären geschützt. Auch für Wachtelkönige ist das Schutzgebiet ein wichtiger Reproduktionsstandort. 2023 und 2024 gab es hier jeweils etwa 12 Reviere. Diese werden zur Brutzeit alle 2 Wochen vor den jeweiligen Mahdterminen kartiert.

Zusammen mit der Nuthe-Nieplitz Niederung (NNN) beherbergen die BLW die letzten Brutvorkommen des Steinkauzes. Sie profitieren von den alten Melkständen und der angrenzenden Beweidung. Zudem werden hier jährlich etwa 25 flügge Jungvögel aus dem Zuchtprogramm der SVSW ausgewildert. Anhand von Ringfunden kann belegt werden, dass es einen Austausch zwischen den beiden Populationen der NNN und BLW gibt.

In den Herbst- und Wintermonaten bieten die BLW vor allem Lebensraum für Gäste wie Raubwürger, Raufußbussard, Merlin, Kornweihe und Sumpfohreule. Bei synchronen Schlafplatzzählungen an Altgrasflächen konnten in den letzten Jahren bis zu 30 Kornweihen und 12 Sumpfohreulen gezählt werden.

Leitung: Janosch Becker, Hanna Komornitzky

Exkursion 2: SPA Nuthe-Nieplitz-Niederung

Das 5.470 ha große SPA-Gebiet und NSG gleichen Namens beginnt bereits östlich des Großen Seddiner Sees, an dem der Tagungsort liegt. Typisch und prägend für das Schutzgebiet ist eine Kette eiszeitlich entstandener eutropher Flachseen, die von der Nieplitz durchströmt werden, einem zumeist begradigten Flüsschen, welches in die Nuthe mündet, die in Potsdam auf die Havel trifft.

Es schließen sich große extensiv genutzte, teilweise vermoorte Grünlandbereiche an, aus denen nach 1990 nach Aufgabe des Schöpfwerkbetriebes mehrere Flachseen entstanden sind. Umrundet wird das Gebiet von Dünenkomplexen, trockenen Talsandflächen und Endmoränenzügen.

Die im Umfeld liegenden kleinen Ortschaften zeigen zumeist noch kleinbäuerliche Strukturen mit Obstgärten, Viehhaltung und Pferdehöfen.

Die ornithologische Bedeutung liegt in den Vorkommen von Sumpf- und Wasservögeln, speziell auch als Rast- und Überwinterungsgebiet für Enten und Gänse mit Maximalzahlen bis 90.000 Saat- und Blässgänsen. Mit ca. 45 Brutpaaren und 3.000 rastenden Kranichen ist der Wappenvogel des Landschaftsfördervereins nicht zu übersehen. Das Gebiet gehört mit ca. 45 Brutpaaren des Blaukehlchens zu den Top-5-Gebieten für die Art.

Das Exkursionsziel besteht darin, einen Gesamteindruck über das SPA zu vermitteln, aber vor allem auch Einblick in Steinkauzhabitate zu geben, die sich seit 2010 mit Beginn des Wiederansiedlungsprojektes des Landschaftsfördervereins etabliert haben. Typische Landschaftselemente, Nisthilfen und Gefährdungen können dann vor Ort im Erfahrungsaustausch diskutiert werden.

Leitung: Günter Kehl, Peter Koch